

A) (Pop-) Kultur, emotionale Dynamiken & Identitätsfunktion, Ängste, kommerzielle Funktion, Selbstaufwertung, Scheitern an neoliberalen Anforderungen und kollektive Aufwertung

4 Viele Merkmale von Verschwörungstheorien sind uns vertraut. Einfache
5 Antworten auf komplexe Probleme werden häufig auch in Magazinen oder
6 in Sozialen Medien (u.a. Tik Tok, Instagram) gegeben. »Das absolut Gute
7 gegen das absolut Böse« – diese Vorstellung kennen wir aus verschiedens-
8 ten Fantasy-Romanen (Sauron – Frodo, Harry Potter– Voldemort), Comics
9 (Spider Man – der grüne Kobold, die Avengers – Thanos), Filmen (James
10 Bond, Teenage Mutant Ninja Turtles, Star Wars) und vielen Spielen. Einige
11 Verschwörungstheorien, die sich um Pop-Stars drehen, helfen Menschen,
12 sich nicht eingestehen zu müssen, dass der geliebte Star verstorben ist.
13 Und wie faszinierend ist die Vorstellung, alle möglichen Ereignisse selber
14 lenken zu können, so wie Verschwörer*innen angeblich alles beeinflussen
15 können: Ein Treffen mit dem Popstar wäre schnell arrangiert oder zumin-
16 dest die Schulferien etwas verlängert. Aber die meisten Menschen kennen
17 doch die Unterschiede zwischen der Fiktion in den Medien / der **Popkultur**
18 und dem realen Alltagsgeschehen. In einigen Videos und Liedern werden
19 viele angebliche Verschwörungen aufgedeckt, jedoch sind solche Medien
20 eher Teil von verschwörungstheoretischen **Subkulturen** und nicht von
21 **Massenmedien**. In diesen macht man sich eher über Verschwörungstheo-
22 rien lustig. Im Film werden Verschwörungen bewusst als Stilmittel genutzt,
23 so z.B. in den James Bond Filmen, in denen dieser gegen die geheime
24 kriminelle Organisation »Spectre« kämpft.

25 Die Verbreitung von Verschwörungstheorien kann aber auch als **Scherz**
26 **oder Witz** gemeint sein. Und es kann **Spaß machen**, sich eine Geschichte
27 auszudenken (oder sich in eine hineinzusteigern), sie weiterzuerzählen und
28 nach versteckten Codes und geheimen Zeichen zu suchen. Ganz ähnlich
29 wie Gerüchte, die sich auf dem Schulhof verbreiten. Für viele ist dies nur
30 ein Spaß, obwohl die Menschen, über die die Gerüchte erzählt werden,
31 davon meistens sehr verletzt werden. Auf diese Weise werden Verschwö-
32 rungstheorien verbreitet und teilweise ernst genommen, auch wenn der
33 Ursprung nicht ernst gemeint war. Teilweise **genießen** Menschen es auch,
34 klare Feindbilder zu haben und durch die Verschwörungstheorien ihre
35 **Verantwortung** und ihren Anteil an (gesellschaftlichen) Problemen und
36 Übeln **abzugeben**. Dies funktioniert, da in den Verschwörungstheorien
37 die Schuld immer den mächtigen Verschwörer*innen zugesprochen wird
38 (**Schuldabgabe / Sündenbockfunktion**). In den Verschwörungstheorien fin-
39 den sich häufig **antisemitische (judenfeindliche) Bilder oder Codes**. Sie
40 können auf judenfeindliche Bilder und Erzählungen zurückgreifen, die teil-
41 weise schon seit Jahrhunderten in der Bibel, in Märchen, Erzählungen oder
42 Liedern **kulturell weitergetragen** wurden.

1 Häufig sind die Menschen, die von Verschwörungstheorien überzeugt sind,
2 aber **ernsthaft besorgt** und haben **Angst** um sich und ihre Mitmenschen.
3 Diese Angst kann durch die Verschwörungstheorien noch verstärkt werden,
4 wodurch der Wunsch nach eindeutigen Antworten stärker wird. Dieses
5 **Bedürfnis nach Eindeutigkeit** macht wiederum Menschen anfälliger für
6 Verschwörungstheorien, welche dann wieder die Angst verstärken (**Kreis-**
7 **lauf Angst-Verschwörungstheorie**). Davon profitieren auch manche Men-
8 schen, die über Verschwörungstheorien berichten, um Spenden bitten oder
9 besondere Heilmittel oder Gegenstände verkaufen, die den Menschen
10 angeblich gegen die Auswirkungen der Verschwörung helfen sollen. Hier
11 werden Verschwörungstheorien instrumentell genutzt, **um Geld zu verdie-**
12 **nen (kommerzielle Funktion).**

13 Ein weiterer Grund, warum Verschwörungstheorien für manche Menschen
14 anziehend sind, steht damit in Zusammenhang, dass sie ein besonderes, ex-
15 klusives und geheimes Wissen versprechen. Dadurch erscheint es, als wären
16 die Menschen, die »Bescheid wissen«, etwas **Besonderes oder Auserwähltes**.
17 Man kann sich dadurch von »den Nicht-Wissenden« abgrenzen und den
18 **Selbstwert steigern**, also sich besser, besonders und wertvoll fühlen (**Selbst-**
19 **wert-/Identitätsfunktion**). Auch dieses Motiv des »Auserwählten« kommt
20 in vielen Videospielen oder Action-Filmen vor. Aber auch außerhalb fiktiver
21 (Spiele-) Welten wird von einem verlangt, sich **stetig zu verbessern und**
22 **abzugrenzen**. In der aktuellen »neoliberalen« Gesellschaft (u.a. in der Schu-
23 le, auf dem Arbeitsmarkt, in den Medien, Sozialen Netzwerken, in der Wer-
24 bung) wird immer wieder betont, dass jede*r alles werden könne: »Verwirkli-
25 che dich selbst«, »Schaffe Einzigartiges« und »Alles ist möglich, wenn du dich
26 nur genügen anstrengst« sind typische Leitsätze. Wenn Menschen an diesen
27 häufig **sehr hohen und unrealistischen Erwartungen scheitern**, wird ihnen
28 allein die **Verantwortung** dafür zugesprochen. Der*die Einzelne sei schuld
29 und nicht etwa die Umstände (z.B. Diskriminierung) oder Anforderungen.
30 Vor allem dann, wenn Menschen lange an diese Leitsätze geglaubt und sie
31 verinnerlicht haben, können **gesellschaftliche und individuelle Krisen** zu
32 einem Glauben an Verschwörungstheorien führen (**Scheitern an neoliberalen**
33 **Anforderungen**). Verschwörungstheorien dienen dann als **verführerische,**
34 **einfache, klare Erklärungen** und lassen die erhoffte oder vermeintlich er-
35 lebte Allmacht in der Fantasie der Verschwörer*innen weiter existieren.
36 Die Personen selber können sich zudem als »Aufgewachte« fühlen, die an-
37 geblich **besonders kritisch und einzigartig** sind.

38 Verschwörungstheorien haben aber nicht nur die Funktionen, dass einzelne
39 Personen **sich als etwas Besonderes** sehen oder mit **persönlichen Ohn-**
40 **machtserfahrungen** umgehen können. Sie können auch auf Gruppenebene
41 einem **kollektiven Narzissmus** dienen. Auch wenn Verschwörungstheorien
42 bei Menschen mit verschiedensten politischen Orientierungen vorkommen,

1 sind Verschwörungstheorien fester Bestandteil extrem rechter Erzählungen
2 **(rechtsextreme Ideologien)**. Dabei wird das Gefühl des »**Auserwählten**«
3 **und »Besonderen« auf die Gruppe übertragen**. Die eigene Gruppe (z.B.
4 »die Deutschen«, »die Europäer«) wird überhöht und gleichzeitig als gefährdet
5 betrachtet **(kollektiver Narzissmus)**. Die Verschwörungstheorien werden
6 hier zur Konstruktion eines **gemeinsamen Feindbildes**, eines »**Sünden-**
7 **books**« genutzt, wobei die Eigengruppe als gut, wahrhaftig, ehrlich oder
8 auserwählt erscheinen kann. Verschwörungserzählungen dienen somit
9 auch der Rechtfertigung von Gewalt gegenüber politischen Feindbildern
10 **(Legitimationsfunktion)**. Dies geschieht häufig in Zusammenhang mit anti-
11 semitischer (gegen Juden*Jüdinnen), rassistischer (gegen Schwarze, BIPOC,
12 Migrantisierte) und sexistischer Gewalt, die sich gegen Frauen, non-binäre
13 oder transgeschlechtliche Personen richtet.

B) Erkenntnis/Sinnstiftung, Kontrolle, Algorithmen/ Echokammern; soziale Normen und Reaktanz

3 Verschwörungstheorien geben eine **eindeutige Antwort** auf unklare oder
4 sehr komplizierte Fragen (**Erkenntnisfunktion**). Sie helfen somit bei der
5 Orientierung und ermöglichen Verständnis in Zeiten, in denen manchmal
6 keine klare Erklärung vorliegt (**Sinnstiftungsfunktion**). Gerade bei **kompli-**
7 **zierten, schwer zu durchschauenden gesellschaftlichen Krisen**, wie der
8 Corona Pandemie oder besonders bedrohlichen Ereignissen, wie Kriegen,
9 können die **eindeutigen Erklärungen** das **Bedürfnis nach Antworten**
10 befriedigen. In der Antwort werden dabei häufig vermeintlich »**klar Schul-**
11 **dige**« (**Sündenbockfunktion**) benannt. Dadurch erscheinen die **Krisen**
12 **weniger bedrohlich**, da sie angeblich von Menschen bewusst geplant wurden
13 und damit steuerbarer erscheinen. Diese von den Verschwörungstheorien
14 versprochenen einfachen Lösungen geben ein Gefühl von **Kontrolle** bei
15 (für einzelne Menschen häufig) unmöglich zu kontrollierenden Ereignissen
16 (**Kontrollbedürfnisse**). Dabei werden die **Krisen oder Katastrophen**, die
17 manchmal schwer oder gar nicht zu kontrollieren sind, so auf den Kopf
18 gestellt. Da geglaubt wird, dass einzelne Personen(gruppen) die Krisen lenken
19 könnten, wäre es generell möglich, diese zu lenken oder direkt zu steuern.
20 Das macht die **Ereignisse weniger bedrohlich** und erzeugt ebenfalls das
21 Gefühl einer Einflussmöglichkeit. Verschwörungstheorien machen also
22 **komplizierte Ereignisse verständlicher (Erkenntnisfunktion)**, bieten **Halt**
23 **und Orientierung (Sinnstiftungsfunktion)** und vermitteln zunächst das
24 **Gefühl von Kontrolle (Kontrollkompensationsfunktion)**.

25 Häufig gehen Menschen, die an eine bestimmte Verschwörungstheorie
26 glauben, dann auf die Suche nach weiteren Erklärungen und können so
27 in **verschwörungstheoretische Communities** gelangen. Dazu gehören z.B.
28 Chatträume oder geschlossene Messenger-Gruppen (wie beispielsweise
29 Telegram). In diesen werden die Personen dann mit **immer mehr** Verschwö-
30 rungstheorien **konfrontiert**. Solche online-Räume, in denen die gleiche
31 Meinung häufig geteilt, wiederholt und weitergeleitet wird, nennt man **Echo-**
32 **kammern**. In diesen verstärkt sich so die Zustimmung zu Verschwörungs-
33 theorien. **In sozialen Medien** (u.a. TikTok, Instagram) werden generell neue
34 **Inhalte aufgrund der zuvor gelikten / länger betrachteten Videos und**
35 **Posts** angezeigt. **Algorithmen** (mathematische Modelle) errechnen, welche
36 Videos oder Nachrichten besonders gut gefallen könnten. Dies kann
37 ebenso dazu führen, dass Personen, die einzelne Verschwörungstheorien
38 betrachten, in ihren **Sozialen Medien immer mehr** Verschwörungstheorien
39 **begegnen** und irgendwann **ihr Denken danach ausrichten** (bei jedem
40 Problem direkt an mögliche Verschwörungen denken). Das **Umfeld**, in dem
41 ich mich bewege, hat also auch einen großen Einfluss darauf, was ich für
42 selbstverständlich, richtig oder wahr halte. Welche Ideen und Erklärungen

1 für wahrscheinlich gehalten werden. Und wer als böse und schuldig be-
2 trachtet wird, hängt auch von den Erwartungen, dem Verhalten und den
3 Sanktionen (**soziale Normen**) meines konkreten Umfeldes und der gesam-
4 ten Gesellschaft ab. Auch wenn einzelne Verschwörungstheorien zunächst
5 ein Gefühl von Kontrolle vermitteln, können der vermehrte Konsum
6 (betrachten/lesen/sehen) von Verschwörungstheorien und **das Abtauchen in**
7 **Echokammern** dazu führen, dass überall Verschwörungen vermutet werden.
8 Dadurch werden immer mehr Bereiche als **unbeeinflussbar wahrgenom-**
9 **men** und letztlich immer weniger **Kontrolle erlebt**.

10 Verschwörungstheorien wird also u.a. zugestimmt, weil Menschen sich in
11 **(online) Räumen** aufhalten, in denen **viele dieselbe Meinung** vertreten.
12 Wenn Personen bereits stark von Verschwörungstheorien überzeugt sind,
13 kann der Versuch, gegen die Verschwörungstheorien zu argumentieren,
14 ihren Glauben an Verschwörungstheorien sogar noch verstärken. Wenn
15 Personen sich durch die Gegenargumente eingeengt und in ihrer Freiheit
16 eingeschränkt fühlen, möchten sie eventuell aus Prinzip umso stärker ihre
17 Meinung vertreten (**Reaktanz, Trotz**). Manchmal wird aber auch gerade im
18 **vehementen Überzeugungsversuch der Beweis der Verschwörung** ge-
19 sehen. Die Personen sehen sich dabei als rebellisch und kritisch, fallen
20 jedoch auf die **dichotomen** (absolut Gut vs. absolut Böse) und **einfachen**
21 **klaren Antworten** zurück, die in den Verschwörungstheorien stecken.
22 Verschwörungstheorien können unter bestimmten Voraussetzungen sogar in
23 Vernichtungsfantasien gegenüber Juden*Jüdinnen (**antisemitische Vernich-**
24 **tungsfantasien**) münden.

C) Gesellschaftliche Ursachen, Moderne, Marginalisierung, Entfremdung, Ohnmacht

Ein Grund, warum Menschen Verschwörungstheorien anhängen, ist der **Aufbau** unserer **Gesellschaft**. Dabei kann das Gefühl, **keinen Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse** (Gesellschaft, Staat, Wirtschaft, Schule, Arbeitswelt, gesellschaftliches Zusammenleben) zu haben, zu Ohnmachtsgefühlen führen. Eine **geringe Identifikation** mit den Institutionen (Staat, Schule, Kirche, Familie) kann dazu führen, dass **hinter gesellschaftlichen Krisen und hinter individuellem Leid** Verschwörer*innen vermutet werden. Dies führt zu **Orientierungslosigkeit und dazu, dass der oder die Einzelne keinen Sinn in den eigenen Tätigkeiten** sieht, sich von der Umwelt abgesondert und nicht zugehörig fühlt (**Entfremdung**). Dies sind mögliche Ursachen, die in modernen Gesellschaften zur alltäglichen Erfahrung vieler Menschen gehören. Die Idee, dass **einzelne mächtige Personen** hinter all dem erfahrenen und beobachteten Elend stecken, kann als **faszinierende und attraktive Antwort** dienen (**Sinnstiftungsfunktion**). Eine solche Sinnstiftungsfunktion kann wahrgenommen werden als konkreter Gegenpol zu der **anonymen Herrschaft**, die unsere **Gesellschaft strukturiert**. Während im Absolutismus oder in der Monarchie noch die Macht in den Händen einzelner Menschen konzentriert war, hat sich das in modernen (kapitalistischen) Gesellschaften verändert: Entwicklungen in der Wirtschaft sind z.B. abhängig von vielen Faktoren und können nicht von einer einzelnen Person gesteuert werden. Das wird allerdings in Verschwörungstheorien behauptet.

Das Gefühl, keinen Einfluss nehmen zu können, kann dabei ebenfalls aus **realen Ausschlusserfahrungen** resultieren. Insbesondere Personen, die **strukturell diskriminiert** werden, machen in unserer Gesellschaft **die Erfahrung, ausgeschlossen zu werden (Marginalisierung)**. Von **struktureller** Diskriminierung wird gesprochen, wenn Personen z.B. aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität, ihrer Religion oder zugeschriebenen Herkunft sowohl individuell Gewalt und Abwertung erfahren, als auch institutionell benachteiligt werden, z.B. in der Arbeitswelt, auf dem Wohnungsmarkt, im Bildungssystem. Die Erfahrung, sich **nicht nach eigenen Bedürfnissen entfalten** zu können und nur **geringen Einfluss** auf relevante **politische Entscheidungen** ausüben zu können, steht dabei im Gegensatz zu den **Erzählungen, dass jede*r alles werden könne**, wenn er*sie sich nur genügend anstrengt (**Gegensatz neoliberale Versprechung vs. Ohnmachtserfahrung**). Wie bei anderen Gründen auch, müssen Diskriminierungserfahrungen und Marginalisierung nicht zwangsläufig zu einem Glauben an Verschwörungstheorien führen. Vielmehr können sie auch in einer berechtigten Gesellschaftskritik münden, sie können in verschiedenen Protestformen zum Ausdruck kommen oder zu einem sozialen Engagement führen.

1 Einige Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass der Glaube an Ver-
2 schwörungstheorien, wie wir sie heute kennen, erst in der **Moderne** entstanden
3 ist. Die Moderne beginnt im 18. Jahrhundert. Sie ist in Europa u.a. durch den
4 abnehmenden Einfluss des Klerus und des Adels geprägt, durch die Infrage-
5 stellung der Theologie, durch den Machtverlust der katholischen Kirche und
6 anderer religiöser Instanzen. Das Weltbild der Moderne orientiert sich an der
7 Philosophie der Aufklärung, an Prinzipien der Vernunft und an den modernen
8 Naturwissenschaften. Am Beginn der Moderne steht der Sturz der absolutis-
9 tischen Monarchie, vorangetrieben durch das Bürgertum / den Dritten Stand.
10 Die Allgemeine Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und Prozesse der
11 Demokratisierung sind kennzeichnend für die Entstehung der bürgerlichen
12 Gesellschaften, verbunden mit einem zunehmenden politischen Einfluss des
13 Bürgertums. Neben der politischen Form des Zusammenlebens in den bür-
14 gerlichen Gesellschaften veränderte sich auch die Art und Weise des Produ-
15 zierens. Im Zuge der Industrialisierung verlor die Arbeit in der Landwirtschaft
16 an Bedeutung, immer stärker dominierte die Arbeit in Fabriken die **Lohn-**
17 **arbeitsverhältnisse**. In der nun entstandenen **bürgerlichen Gesellschaft ist**
18 **Herrschaft zunehmend anonym**, denn sie wird vermittelt über Sachzwänge,
19 Arbeitsverhältnisse, Diskurse, Selbstbeherrschung und über soziale und öko-
20 nomische Positionen im Produktionsprozess. Herrschaft ist nicht mehr die
21 personalisierte Herrschaft (Leibeigenschaft) wie in Zeiten des Feudalismus.
22 **Macht wird seltener unmittelbar und offen von Person zu Person ausgeübt**,
23 wie beispielsweise im Verhältnis von Leibeigenen zu Grundherren oder von
24 Fürsten und Königen zu ihren Untertanen im Feudalismus. **Macht und Herr-**
25 **schaft** sind zunehmend durch die **gesellschaftlichen Verhältnisse vermittelt**.
26 Sie werden dadurch bestimmt, ob Menschen zum Überleben arbeiten müssen
27 oder genügend Kapital haben, um Menschen für sich arbeiten zu lassen.
28 Oder inwiefern Menschen aufgrund zugeschriebener Merkmale Zugang zu
29 Gütern und Institutionen gewährt wird (**strukturelle Diskriminierung**). Einer-
30 seits nahmen in den letzten Jahrzehnten die **Anforderungen an Individuen**
31 (einzelne Personen) im Sinne von »Du musst dich verwirklichen« – »Du bist
32 deines Glückes Schmied« weiter zu. Formell sind die meisten **Bürger*innen**
33 **in demokratische Prozesse (stellvertretend) einbezogen**. Andererseits **er-**
34 **leben Menschen im Alltag dennoch häufig Ohnmacht und Abhängigkeiten**
35 **von anderen Personen**, aber **insbesondere von Institutionen** und einer **öko-**
36 **nomischen Logik und Leistungsideologie** (vieles wird nach wirtschaftlichen
37 Regeln bemessen und bewertet). Hinzu kommen die konkret unterschied-
38 lichen Einflussmöglichkeiten aufgrund von Diskriminierung, wie Rassismus,
39 Sexismus und Klassismus. Diese **widersprüchlichen Anforderungen und**
40 **Erfahrungen** (einerseits zunehmende Eigenverantwortung und Selbstbestim-
41 mung und andererseits aufgrund gesellschaftlicher Strukturen immer wieder
42 an freier Entfaltung zu scheitern) können ein **Denken in Verschwörungs-**
43 **theorien** (einzelnen bösen Mächtigen die Schuld für alles Übel zuschreiben)
44 nahelegen. Damit spiegeln die Verschwörungstheorien die Anforderungen,
45 die an einen Menschen gestellt werden, indem die **erfahrene Ohnmacht** in
46 ihr Gegenteil (**fantasierte Allmacht bei den Verschwörer*innen**) verkehrt wird.



Arbeitsaufträge

- 1)** Lese den Text im Stillen. Unterstreiche alle Begriffe, die du nicht verstehst, mit einer Farbe. Unterstreiche außerdem die erörterten Ursachen und Funktionen, warum Menschen an Verschwörungstheorien glauben, mit einer anderen Farbe.
- 2)** Besprecht in der Kleingruppe Verständnisfragen und zieht ggf. die Lehrkraft hinzu.
- 3)** Nennt die Ursachen für und die Funktionen von dem Glauben an Verschwörungstheorien, die der Text thematisiert. Haltet die Ursachen und Funktionen als Mindmap fest.
- 4)** Diskutiert, welche Ursachen eher dem Individuum und welche der Gesellschaft zugeschrieben werden.
- 5)** Inwiefern kennst du die aufgezählten Ursachen aus deinem Alltag? Wie gehst du / wie geht dein Umfeld mit den Themen um?
- 6)** Erläutere, wann die Ursachen deiner Meinung nach in Verschwörungstheorien münden und wann sie zu einem berechtigten Protest oder zu einer berechtigten Kritik führen.
- 7)** Welche Erklärungen für den Glauben an Verschwörungstheorien sind dir in deinem Alltag bisher begegnet? Welche fehlen hier? Und welche dominieren in deinem Alltag?

Liste erwähnter Ursachen und Funktionen mit einer Zuordnung zu den jeweiligen Funktionen und Ebenen

Popkultur → gesellschaftlich/ kulturelle Einflüsse

Individueller / politischer Kontrollverlust, Bedürfnis nach Kontrolle → Individuelle Bedürfnisse / Identitätsfunktion

Komplexitätsreduktion, Bedürfnis nach Eindeutigkeit → (individuelle) Erkenntnisfunktion

Scheitern an neoliberalen Anforderungen; Dialektik neoliberale Anforderungen und Entfremdung/Marginalisierung etc. → gesellschaftliche Einflüsse

Angst/Verunsicherung in Krisen → emotionale Dynamik / Identitätsfunktion

Projektion von Wünschen/Ängsten auf andere → emotionale Dynamik / Identitätsfunktion

Umgang mit der eigenen Machtlosigkeit → Individuelles Kontrollbedürfnis und gesellschaftliche Funktion (Meso-Ebene)

Entfremdungserleben → gesellschaftliche/kulturelle Einflüsse

Rechtsextreme Ideologien → Legitimationsfunktion

Manipulationsfunktion / kommerzielle Funktion → Meso-Ebene

Emotionale Dynamiken (Wut, Trotz, Angst) → individuelle Bedürfnisse/Identitätsfunktion

Lustvoll/Spaß am Verbreiten → individuelle Bedürfnisse/Identitätsfunktion

Selbstaufwertung / sich als etwas Besonderes sehen → emotionale Dynamik / Identitätsfunktion

Die Eigengruppe überhöhen und / oder als gefährdet betrachten → gesellschaftliche Einflüsse / Meso-Ebene

Echokammern/Algorithmen → Meso-Ebene / gesellschaftliche Dimension

Reaktanz → emotionale Dynamik / Identitätsfunktion

Deprivations-/Diskriminierungserfahrungen → gesellschaftliche / kulturelle Dimension

Verschwörungstheorien als Phänomen der Moderne → gesellschaftliche / kulturelle Dimension

(Eine ausführliche Auflistung findet sich in der Tabelle D3-Ursachen-und-Funktionen)